

ZU MEINEM ÄRGER

Fragen an Ariadne Elisabeth Klingbeil

Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?

Was konkret in den Medien steht, regt mich eher selten auf. Allerdings regt mich stetig die Empörung auf, mit der die Menschen sich mit Medien befassen. Meinungsbildung geschieht in meinen Augen nicht durch die Rezeption eines einzelnen Mediums. Sie geschieht durch das Hinterfragen des Rezipierten. Es ärgert mich, dass ohne alle Medien zu kennen, Ansichten behauptet werden. Denn die Situation ist viel diverser. Die Komplexität der Inhalte bedarf eines ganzen Fächers an Medien, um alle Seiten der Inhalte wiedergeben zu können. Und dennoch geschieht es häufig, dass man seine Information aus nur einem Angebot zieht und dies dann als Wahrheit nimmt. Und schließlich entsteht daraus eine allgemeine Empörung oder auch Überreizung. Denn als wahr scheint zu gelten, was man an Information zuerst in seiner Filterblase gefunden hat oder häufig genug wiedergegeben wurde. Es ärgert mich die schmal gesäte Neugier und Reflektion über das, was man in und über Medien lesen kann.

An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst freuen?

Jüngst – das waren für mich die Tage gleich nach dem Verbot der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare durch die Glaubenskongregation. Denn da erschienen rasch auf immer mehr christlichen Kanälen, wie durch Zauberhand, Regenbögen in jeder Form. Das war überraschend und irgendwie ein Gesicht, das sich traute, sich zu zeigen. An dieser Stelle war das triste Grau der Allgemeinheit plötzlich bunt und in seiner Vielfalt zu bewundern. Dafür danke ich denen, die den Mut dazu hatten. Allen voran jene, die sich nicht nur im Kanal ihrer Institutionen, sondern auch ganz persönlich auf diese Weise zeigten. Die ihre wahren Geschichten und Ansichten teilten und die Schönheit der Vielheit unserer Kirche repräsentieren.

Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?

Ärger an sich ist nicht nur negativ. Denn er kann auch Kraft bedeuten. Strömt das grüne Gift des Ärgers durch meinen Sinn, dann fallen mir sehr schnell neue Schritte und Wege ein, um ihn in Kraft zu wandeln. Und wenn daraus nichts Sinnhaftes entspringen will, so hilft mir stets ein milder Tee.



Ariadne Elisabeth Klingbeil

Ariadne Elisabeth Klingbeil ist seit 2020 Geschäftsführerin der MDG Medien-Dienstleistung GmbH in München. Bei der Unternehmensberatung der katholischen Kirche ist sie seit 2017 tätig. Nach dem Studium der Rechts- und Medienwissenschaften und Philosophie in Berlin sammelte sie mehr als 20 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Geschäftsführung und strategischen Unternehmensplanung. Stationen waren Axel Springer, das Direktmarketingunternehmen Werbung und Vertrieb sowie die Vertriebsvereinigung Berliner Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten. Außerdem sie Mitgründerin der myphotobook GmbH.

Alle früheren Interviews der Rubrik „Zu meinem Ärger“ finden Sie im Internet unter: www.gkp.de/mitglieder/zu-meinem-aerger



DEUTSCHLAND

Katholischer Medienpreis mit neuer Kategorie

Der Katholischen Medienpreis wird künftig auch in der Kategorie Internet

verliehen. Ziel sei, den digitalen Entwicklungen der Medienwelt Rechnung zu tragen, teilte die Deutsche Bischofskonferenz mit. Die Bischofskonferenz vergibt den Medienpreis gemeinsam mit dem Katholischen Medienverband und der GKP. Die bisherigen Kategorien Print und Rundfunk bleiben bestehen; insgesamt ist der Preis mit 12 000 Euro

dotiert. Bis zum 12. April können sich Journalistinnen und Journalisten für die diesjährige Preisverleihung bewerben. Die Beiträge müssen zwischen dem 18. April 2020 und dem 12. April 2021 erschienen sein beziehungsweise erscheinen. Ausgezeichnet werden Beiträge, die die Orientierung an christlichen Werten sowie das Verständnis für